

**Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,
liebe Mitglieder der Pfarrei Pax Christi,**



der Monat Februar hat zwei völlig unterschiedliche Seiten gezeigt. Zu Beginn bäumte er sich auf mit klirrender Kälte und mit Schnee und Eis. Einen derartigen Wintereinbruch hatten wir in der Rheinebene schon lange nicht mehr erlebt. In den letzten Tagen erleben wir ein Frühlingserwachen, das uns ins Freie treibt. Es ist warm, die Sonne strahlt. Gerade die Frühlingsstimmung lässt uns Neues erhoffen. Das Osterfest passt zum Frühling.

Bei solch eigenartiger Spannung fällt es mir nicht leicht, die Fastenzeit bewusst zu leben. Viele haben mir ebenso bestätigt, dass sie sich schon seit einem Jahr wie in einer verordneten Fastenzeit fühlen. Wir haben alle auf vieles verzichtet und so manche Mühsal auf uns genommen. Unsere Familien zum Beispiel mussten mit Heimarbeit (homeoffice) und Schule zuhause viel Rücksicht aufeinander üben. Das war und ist durchaus manchmal ein schmerzlicher Prozess, einerseits gesellschaftlich Abstand einzuhalten und zuhause eingepfercht zu sein.

In dieser Fastenzeit stehen für mich folgende Fragen im Mittelpunkt meiner Sammlung: Wofür will Gott mich/uns bereiten? Wohin lenkt mich/uns die Sehnsucht? Wofür stehe ich zur Verfügung? Was sollen wir neu lernen? In unserer Pfarreiratssitzung haben wir uns darüber in Kleingruppen ausgetauscht. In unseren Gesprächen spürten wir die Sehnsucht, an Ostern Gottesdienste anbieten zu können. Doch wir versprechen Ihnen allen, verantwortlich zu handeln. Der Ungewissheit geschuldet verzichten wir auf einen eigenen Osterbrief. Noch können wir wenig Verlässliches sagen. Doch dürfen wir uns am Osterglauben aufrichten: Unser auferstandener Herr Jesus Christus ist bei uns. Er ist lebendig und spricht uns Mut und Vertrauen zu.

Sehen wir die Fastenzeit als Zeit der Stärkung und des Wachsens in der Liebe - in diesem Sinne herzliche Grüße auch vom ganzen Pastoral- und Sekretariatsteam, sowie unseren Gremien,

Ihr Dompfarrer Matthias Bender

Wir sind für Sie da!

Das Team der Pfarrei Pax Christi erreichen Sie telefonisch Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr unter 06232/ 102-140 oder auch per Email unter pfarramt.speyer@bistum-speyer.de. Alle aktuellen Informationen

können Sie auch immer unserer Homepage (www.kirchen-in-speyer.de) entnehmen oder auf unseren Social- Media Kanälen auf Facebook und Instagram.



Gottesdienste vom 27. Februar bis 07. März 2021

Samstag, 27.02.2021

07:30 Heilige Messe Dom

18:00 Halte.Punkt.Kreuz Dom

Andacht zur Fastenzeit, Online-Anmeldung unter www.dom-zu-speyer.de

Sonntag, 28.02.2021 Zweiter Fastensonntag

07:30 Heilige Messe Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

09:30 Heilige Messe Priesterseminar

Anmeldung im Büro des Priesterseminars

10:00 Kapitelsamt Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

10:30 Live-Stream: Heilige Messe (Kaplan Brandt) St. Joseph

Nur online: https://www.youtube.com/channel/UCr_3d_ZgdgmwGwz33U4RH1Q

18:00 Heilige Messe Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

Montag, 01.03.2021

07:00 Heilige Messe Dom

Dienstag, 02.03.2021

07:00 Heilige Messe Dom

Mittwoch, 03.03.2021

07:00 Heilige Messe Dom

Donnerstag, 04.03.2021

07:00 Heilige Messe Dom

19:30 Halte.Punkt.Kreuz Dom

Andacht zur Fastenzeit, Online-Anmeldung unter www.dom-zu-speyer.de

Freitag, 05.03.2021

07:00 Heilige Messe Dom

15:00 Kreuzwegandacht Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

18:00 **Ökumenischer Zoom Gottesdienst zum Weltgebetstag** Meetingplattform

Gemeinschaft trotz Distanz - feiern mit den Frauen aus Vanuatu

Wir wollen im Zoom zusammen Gottesdienst feiern, mit Geschichten, Bildern und Musik aus Vanuatu. Bitte bei Gemeindediakonin Anja Bein (anja.bein@evkirchepfalz.de) anmelden, dann erhalten Sie den Zugangscod.

Samstag, 06.03.2021

07:30 Heilige Messe Dom

18:00 Halte.Punkt.Kreuz Dom

Andacht zur Fastenzeit, Online-Anmeldung unter www.dom-zu-speyer.de

Sonntag, 07.03.2021 Dritter Fastensonntag

07:30 Heilige Messe Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

09:30 Heilige Messe Priesterseminar

Anmeldung im Büro des Priesterseminars

10:00 Kapitelsamt Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

10:30 Live-Stream: Heilige Messe (Pfarrer Dr. Asomugha) St. Joseph

Nur online: https://www.youtube.com/channel/UCr_3d_ZgdgmwgWz33U4RH1Q

18:00 Heilige Messe Dom

Online-Anmeldung oder im Dompfarramt

18:00 **Wort-Gottes-Feier online (Pastoralreferent Lamm)**

Weiterhin keine Pfarrei-Gottesdienste – persönliches Gesprächsangebot in St. Otto

Die Gemeindeausschüsse der Pfarrei Pax Christi haben sich nach eingehenden Beratungen entschieden, bis zum 7. März keine öffentlichen Gottesdienste zu feiern. Das bedeutet, dass es vorerst weiterhin nur im Dom Gottesdienste gibt. Wie es nach dem 7. März weiter geht, beraten die Gemeindeausschüsse nach der Entscheidung der Bundesregierung. Wir werden Sie dazu auf dem Laufenden halten.

In St. Otto besteht an den kommenden Wochenenden während der Offenen Kirche von 17 bis 18 Uhr die Möglichkeit eines persönlichen Gespräches mit einem Seelsorger. Dafür steht am 1. März Kaplan Brandt zur Verfügung.

Der Pfarreigottesdienst sonntags in St. Joseph um 10:30 Uhr wird weiterhin auf unserem YouTube-Kanal gestreamt:

https://www.youtube.com/channel/UCr_3d_ZdgmwGwz33U4RH1Q

Weiter gilt wie bisher, dass im Dom die Werktagsmessen um 7 Uhr stattfinden, sowie samstags und sonntags um 7:30 Uhr. Dazu werden sonntags um 10 Uhr und jetzt wieder um 18 Uhr eine Heilige Messe gefeiert. Anmeldungen sind dazu zwingend erforderlich online auf der Homepage unter www.kirchen-in-speyer.de oder telefonisch im zentralen Pfarrbüro (102-140).

Online gemeinsam Gottesdienst feiern

Am Sonntag, 1. März feiert die Pfarrei Pax Christi wieder einen Gottesdienst in anderer Form. Um 18 Uhr findet eine Wort-Gottes-Feier als Video-Konferenz statt. Pastoralreferent Markus Lamm leitet die Feier.

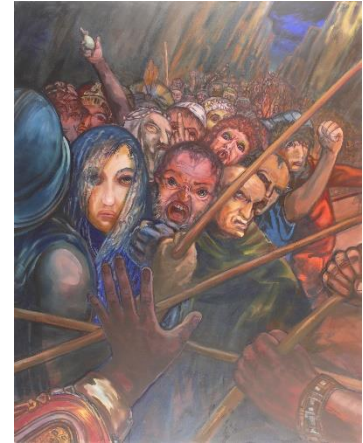


Ab 17:40 Uhr können Sie per Link den virtuellen Raum betreten. Im Mittelpunkt der Wort-Gottes-Feier steht das Sonntagsevangelium, das gemeinsam bedacht wird. Jeder kann sich per Mikrofon oder per Chat beteiligen – oder einfach zuhören. Den Einwahl-Link erhalten Sie auf unserer Homepage oder im nächsten Newsletter.

Augenblick: Passion - Kreuzweg-Andachten und Kreuzweg-Ausstellung

Der Kreuzweg „Augen-Blick: Passion“ des Künstlers Stefan Weyergraf gen. Streit wird seit Februar zum zweiten Mal im Dom zu sehen sein. Die Kreuzwegbilder sind erneut aufgestellt und laden bis zum 3. April zur Betrachtung und zum Gebet ein.

An jedem Freitag in der Fastenzeit findet um 15 Uhr eine von der Dompfarrei Pax Christi veranstaltete **Kreuzweg-Andacht** statt. Die nächsten Termine sind Freitag, 26.2. und 05.03. um 15 Uhr. Eine Anmeldung ist online unter www.kirchen-in-speyer.de oder im Pfarrbüro möglich.



Viele kleine Herzenswünsche erfüllt – Danke allen Spendern der Weihnachtsaktion für das Kinder- und Jugenddorf Maria Regina in Silz



Auch die Corona-Zeit konnte die Spendenbereitschaft für die Weihnachtsaktion der Dompfarrei Pax Christi für das Kinder- und Jugenddorf Maria Regina in Silz nicht stoppen. Wie seit vielen Jahren haben zahlreiche hilfsbereite Menschen dazu beigetragen, den Kindern- und Jugendlichen einen kleinen Herzenswunsch zu erfüllen. Die Spender haben nicht nur die Geschenke oder Gutscheine besorgt, sondern sie auch sehr liebevoll verpackt. Dafür sei allen Spendern und Mitorganisatoren ganz herzlich gedankt. Es konnten wieder alle 100 Wunschzettel verteilt und auch wieder eingesammelt werden. Nochmals im Namen aller Kinder - und Jugendlichen ein großes Dankeschön für diesen Einsatz!

Dr. Markus Lamm

Maria 2.0. – Plakat mit Thesen an der Kirche St. Bernhard

In seiner Online-Sitzung vom 22. Februar hat der Gemeindeausschuss Mariä Himmelfahrt entschieden, die Bewegung Maria 2.0 zu unterstützen und das Plakat mit den Thesen an der Kirche St. Bernhard anzubringen. Auch der Frauenbund Speyer unterstützt diesen Entschluss nachdrücklich.



Der Gemeindeausschuss Mariä Himmelfahrt

Weltgebetstag einmal anders feiern



Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 5. März

Die **größte** ökumenische Solidaritätsaktion weltweit – **der Weltgebetstag 2021** – findet in diesem Jahr – wenn auch anders als gewohnt – statt! Das immerwährende Motto „Informiert beten – betend handeln“ können wir auch unter den gegebenen Umständen umsetzen.

Die diesjährige Weltgebetstagsliturgie wurde von Frauen aus **Vanuatu** erstellt. Das biblische Leitwort „**Worauf bauen wir?**“ verbindet die Anliegen der Menschen im Inselstaat Vanuatu mit unserem Leben.

Das ökumenische Vorbereitungsteam hat verschiedene Angebote, um mitzufeiern und mitzubeten vorbereitet:

Offene Kirche in St. Bernhard von 15 bis 17 Uhr

Die Kirche ist für das **stille Gebet bei CD-Musik mit Weltgebetstags-Liedern** geöffnet. Sie können sich das **Gottesdienstheftchen und die Postkarte** mitnehmen, um zuhause den Gottesdienst zu feiern.

Tischgottesdienst

Vielleicht haben Sie ja die Möglichkeit einen **Tischgottesdienst** daheim zu feiern. Eventuell sogar zusammen mit einer Nachbarin, einer Freundin oder einer Bekannten?

Und so könnte es aussehen:

Richten Sie sich einen schönen Platz mit einer Kerze und der WGT-Postkarte
Sammeln Sie sich innerlich und verbinden Sie sich gedanklich mit vielen Frauen weltweit, die alle in den gleichen Anliegen beten und feiern werden

Nehmen Sie die Gottesdienstordnung zur Hand und lesen Sie die Texte durch.

Vielleicht mögen Sie alle Gebetsteile und Bibelstellen **laut sprechen**, selbst wenn Sie alleine sind?

Ökumenischer Zoom-Gottesdienst um 18 Uhr mit Gemeinédiakonin Anja Bein von der Gedächtniskirchengemeinde



Für alle, die gerne auch digital unterwegs sind, lädt Gemeinédiakonin Anja Bein am **Freitag, 5. März um 18 Uhr** zu einem Zoom-Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ein:

„Wir wollen digital feiern mit den Frauen aus Vanuatu und Gemeinschaft auf Distanz erleben.“

Anmeldung und Einwahldaten bei: Anja.Bein@evkirchepfalz. Der Gottesdienst dauert etwa 40 Minuten.

Falls es Ihnen möglich ist, wäre es wunderbar, wenn Sie den WGT-Projekten, die Frauen weltweit stärken und aufbauen, eine **Spende zukommen** lassen. Die Bankverbindung lautet: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Evangelische Bank EG, Kassel, IBAN: DE60 5206 041 0004 0045 40; BIC: GENODEF1EK1

Informationen über den Weltgebetstag und den Inselstaat Vanuatu können Sie nachlesen auf der Homepage www.weltgebetstag.de.

Verbunden mit den Frauen aus Vanuatu und den Frauen, die weltweit mit uns am 5. März zum Gottesdienst zusammenkommen, grüßen wir Sie herzlich und freuen uns, wenn Sie dabei sind!

...und bis wir uns wiedersehen grüßt Sie ganz herzlich

Ihre ökumenische Weltgebetstags-Gruppe der Speyerer Innenstadtgemeinden

Bleiben Sie behütet!

Frühschichten in besonderer Zeit

Noch immer veranlasst uns Corona zu Hause zu bleiben und auf viele liebgewonnene Gewohnheiten verzichten zu müssen. So können wir nicht wie sonst in der Fastenzeit freitagmorgens in den Dom zur Frühschicht gehen.

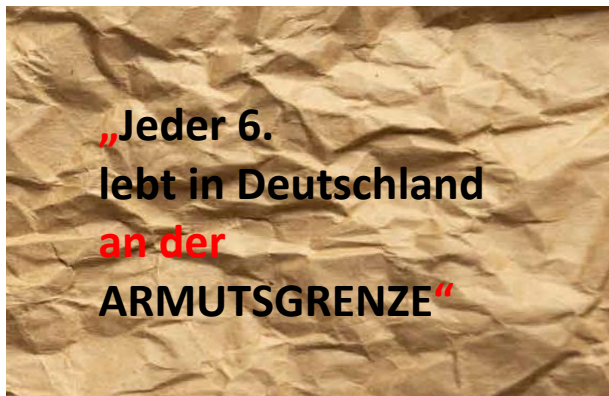
Darum kommt eine Auswahl an Texten aus der Frühschichtvorlage des BDKJ - Zeit des Hoffens - jede Woche mit dem Newsletter zu Ihnen nach Hause. Das „stille Gebet für globale Solidarität“ steht am Anfang jeder Frühschicht und auch der Segen am Ende einer Frühschicht ist jedes Mal der Gleiche. Mal gibt es einen Teil aus der Emmausgeschichte nach dem Evangelisten Lukas, mal eine andere Erzählung.

Nehmen Sie sich etwas Zeit zum Lesen der Texte, zünden Sie vielleicht auch eine Kerze an und hier nun die Texte der ersten Frühschicht.

Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen

Charlotte Dorwarth

Dritte Frühschicht



„Jeder 6.
lebt in Deutschland
an der
ARMUTSGRENZE“

„Zeit des Hoffens –
Für **bedürftige** Menschen in
unserer Region, unserem Land“.

Stilles Gebet für globale Solidarität

Und es bleibt länger anders als gedacht! - Die Pandemie hat Auswirkungen bis in die Fastenzeit. Die Hoffnung, dass es wieder „normal“ wird, braucht von vielen Geduld. Weltweit sind Einschränkungen verschärft worden. Die Lage wurde für viele Ärmere und Bedürftige noch schlimmer. Auch bei uns in den Schulen, im Studium, am Arbeitsplatz, mit den Freund*innen, in der Familie, im persönlichen Bereich ist vieles anders, bleibt ungewohnt, fordert heraus. Zu Beginn unserer Frühschicht lade ich euch zu einem stillen Gebet, zu einer Schweigeminute für die Menschen weltweit ein, die von der Pandemie betroffen sind, die darunter leiden.

Geschichte

Vierzehn Tage hatte es gedauert. Heute war der erste Tag, an dem er sich etwas besser fühlte. Er lag im Bett, schaute halb schläfrig aus dem Fenster, beobachtete für eine Weile das Spiel von Sonne und Wind im frischen Grün der Bäume.

Er versuchte sich zu erinnern. Er war nach Hause gekommen mit hohem Fieber, hatte sich ins Bett legen müssen. Seine Frau hatte noch am späten Abend den Arzt gerufen. Es musste ziemlich ernst mit ihm gestanden haben. Der Arzt war oft gekommen. Meist hatte er es nur ganz verschwommen wahrgenommen. Hätte er sterben können? „Weg vom Fenster“, wie sein Sohn manchmal sagte. Komische Sache, sich vorzustellen, dass man die Blätter da nicht mehr sehen sollte. Du hättest sterben können. Er drehte sich auf den Rücken, starrte die Decke an, als könne er sich dadurch besser konzentrieren. Er hob seine Hände vor die Augen. Die Haut war weiß und schlaff. Kranke Hände. Aber er würde sie wieder brauchen können. Die Finger ließen sich beugen und strecken. Mit Wohlbehagen nahm er es wahr. Die Nächte vor allem waren schlimm gewesen. Abends war das Fieber steil gestiegen, schlimme Atemnot war dazugekommen. Angst hatte ihn gepackt, ihm das Herz zusammengepresst. Zwei-, dreimal hatte seine Frau nachts das Bettzeug wechseln müssen, so sehr hatte er geschwitzt. Wann hatte sie denn geschlafen? Es fiel ihm nicht ein. Immer, so hatte er das Gefühl, war sie da gewesen. Hatte ihm ab und zu die Lippen angefeuchtet, die Kissen gerichtet, ihn zur Toilette geführt, das Licht abgedunkelt, wenn es ihm zu grell war, ihm die Tasse an den Mund gehoben. Ganz still war sie durchs Zimmer gegangen. Hatte neben ihm gestanden. Seine Hand gehalten. Irgendetwas kam in ihm auf. Er konnte es noch nicht genau umschreiben. Sie hatte seine Hand gehalten. Jedes Mal, wenn er wach wurde, hatte er das gemerkt. Es hatte ihm gutgetan. Und sie hatte alles ganz still getan. Mit leisen guten Worten. Behutsam. Und immer war sie dagewesen.

Die Tür zur Küche öffnete sich. Sie kam mit einer Tasse herein. „Schau, wie verschieden das Grün ist an den Bäumen da draußen“, sagte er. „Ja? Das hast Du früher nie gesehen“, antwortete sie. „Ich habe vorher manches nicht gesehen.“ Er nahm ihre Hand und schaute in ein übermüdetes Gesicht mit liebevollen Augen.

Anton Jansen, in: Willi Hoffsummer – 77 Hoffnungsfenster:
Geschichten vom neuen Leben. Ostfildern. 2013. S 112ff.

Gedanken zur Geschichte

Die Geschichte von dem kranken Mann und seiner Frau zeigt, wie wichtig es ist, dass in einer schweren Krankheit, einfach jemand da ist. Diese Geschichte können wir auch auf viele andere Bedürftige übertragen. Ein*e Bettler*in am Straßenrand, ein*e Mitschüler*in, die traurig oder enttäuscht ist oder gemobbt wird, jemand, der*die in einem Glaskasten sitzt. Oft sind wir nicht in der Lage, gleich das ganze Leben eine*s Bedürftigen zu verbessern. Manchmal genügt aber schon so etwas, wie es die Frau getan hat: einfach die Hand des Kranken halten. Ich glaube, dass ein Lächeln, ein aufmunterndes Wort, ein positiver Gedanke schon vieles bewirken kann.

Auch wenn wir nicht jedem Schicksal so helfen können, wie es notwendig wäre, so haben wir noch weitere Möglichkeiten. Wir können auf unser Leben schauen. Verändert sich etwas in der Welt, wenn wir uns verändern? Wir können uns zusammentun, denn gemeinsam sind wir stark. Wir können uns organisieren und gegen Ungerechtigkeiten der Welt eintreten.

Wenn viele kleine Menschen,
an vielen kleinen Orten,
viele kleine Dinge tun,
können wir das Angesicht der Welt verändern.

Gedicht aus Afrika

Segen

Erfülle uns mit deiner unendlichen Liebe, damit wir sie in die Welt tragen können.

Erfülle uns mit Kraft, damit wir die vielen Hürden, vor die uns das Leben stellt, meistern können.

Erfülle uns mit Mut, um unsere Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Guter Gott, sei du bei uns und beschütze uns – jetzt und heute und morgen und jeden Tag unseres Lebens.

So segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Liedvorschlag: Meine Hoffnung und meine Freude GLNr. 365